

Wichtiger erläuternder Beitrag zur Botschaft des Herrn vom 20.10.2011 „Der Tod Meines Sohnes Muammar al-Gaddafi“

(Original auf der Website http://www.diewarnung.net/reaktionen/liste_zeugn.htm - Beitrag Nr. 117)

Brüder und Schwestern im Herrn!

Der Tod Meines Sohnes Muammar Gaddafi, ausgesprochen von unserem Herrn Jesus am 20.10.2011, dürfte bei manchen Lesern Unbehagen bis Skepsis gegenüber diesen Botschaften ausgelöst haben. Doch die Skepsis ist, wie ich nachfolgend zu erklären versuche, unbegründet. Gaddafi war kein Christ, sondern ein fundamentalistischer Islamist. Als erstes gilt zu bedenken, dass Jesus Gaddafi nicht als „lieben Sohn“ bezeichnete, wie er sonst Menschen in Botschaften gewöhnlich anzusprechen pflegt.

Zweitens: In 1 Mose 1,26 lesen wir: *Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich!* Damit wird ausgedrückt, dass wir alle Geschöpfe Gottes sind. So können wir verstehen, wenn es in Jesaja 64,7 heißt: *Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton und Du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk Deiner Hände.* Und im letzten Buch des Alten Testaments lesen wir: **Haben wir nicht alle denselben Vater? Hat nicht der eine Gott uns alle erschaffen?** (Maleachi 2,10). Dürfte nun verständlich geworden sein, dass auch Gaddafi und jeder andere Mensch in Wahrheit ein Kind Gottes ist?

Wie sieht es nun mit der Taufe aus? Es heißt doch, durch die Taufe werden wir Kinder Gottes!

Das stimmt natürlich. Gott ist unser Vater, und in Gott sind drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. **Gott, der Vater**, ist jedoch in **zweifacher** Weise unser Vater. Durch das väterliche Erbgut (Seele, Geist), das jeder Mensch in sich trägt, ist er unser **Vater der Natur nach**. Er ist aber auch unser **Vater dem Glauben nach**. In der Taufe werden wir *Glieder am Leib Christi, welcher die Kirche ist* (Kolosser 1,18) und dadurch Brüder und Schwestern Jesu. Weil Jesus Gott-Vater zum Vater hat, **deshalb wird der Himmlische Vater bei der Taufe auch unser Vater**. Durch die Taufe werden wir Seine „geliebten“ Kinder und gleichzeitig Erben Christi. Wie nach der Taufe Jesu die väterliche Stimme vom Himmel her erscholl: *Das ist Mein geliebter Sohn, an dem Ich Gefallen gefunden habe!* (Matthäus 3,17), so spricht der Vater auch heute zu einem jeden von uns nach der Taufe.

Die Taufe ist gleichsam eine Neugeburt. Jesus sagte zu Nikodemus: *Amen, amen, Ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen* (Johannes 3,5). **Durch die christliche Taufe willigen wir ein, Kinder des Himmlischen Vaters und Geschwister Jesu zu werden.** Die bei der Zeugung dem neuen Geschöpf in Göttlicher Schönheit geschenkte Seele wird durch die Taufe von der Erbsünde befreit und zu neuem Leben erweckt.

Zusammenfassung: Durch die Taufe erkennen wir Gottes Vaterschaft sowohl in der Ordnung der Natur als auch der Übernatur an und wir verstehen uns als Seine Kinder. Wir sagen IHM gleichsam: „Du bist unser Vater, wir sind Deine Kinder. Erziehe uns nach Deinen Gesetzen!“ Aufgrund des freien Willens, den Gott uns geschenkt hat, kann und will ER an uns aber nur handeln und Seine Gnaden uns schenken, wenn wir durch die Taufe die Zustimmung dazu IHM gegeben haben.

Jesus sagt: *Niemand kommt zum Vater außer durch Mich* (Johannes 14,6). Gaddafi war kein Christ, also kommt er nicht zum Vater. Was soll man dann für ihn noch beten?

Abgetriebene und ungetaufte Kinder kommen nach Jesu Aussage auch nicht zum Vater. Wir dürfen aber davon ausgehen, dass diese Unschuldigen auch nicht in die Hölle oder in's Fegfeuer kommen. Den Ort, wohin diese Seelen gelangen, nannte man früher Limbus. Jesus hat in anderen Botschaften mehrfach davon gesprochen, dass wir die Ungeborenen taufen sollen, damit sie für den Himmel gerettet werden können. Wie ich einmal las, sind diese ungetauften Kinder an einem Ort, in dem sie Ruhe und Frieden haben, Gott

aber nicht schauen. Wenn ein Moslem, der nie Gelegenheit hatte Christ zu werden, einen ehrbaren Lebenswandel führt und in diesem stirbt, dann dürfte wohl auch er an diesen Ort gelangen. Wichtig ist, dass diese Seelen nicht dem ewigen Feuer anheim fallen. So kann Gebet für Gaddafi das tatsächlich auch bewirkt haben. Wie weit Gott aber aufgrund unserer Gebete Seelen für den Himmel rettet, entzieht sich unserer Kenntnis und auch unseres Verständnisses.

Die Taufe zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens. In Fatima und anderen Orten richtet Maria an alle Christen die dringende Bitte: „Weiht euch Meinem Unbefleckten Herzen!“ Sie verbindet diese Weihe mit großen Gnaden. Sie ist ja die große Gnadenvermittlerin. Indem Sie uns Jesus vermittelt hat, die größte Gnade (vgl. 1 Korinther 1,4), fließen alle Gnaden, die wir von Gott erhalten, seither durch Ihre Vermittlung.

Maria ist die Himmlische Mutter von allen Christen. An dieser Tatsache kommt kein evangelischer, freikirchlicher oder sonstiger Christ vorbei. *Jesus ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche* (Kolosser 1,18). Weil Maria die Mutter des Hauptes ist, deshalb ist sie auch Mutter aller Glieder dieses Leibes. Jeder Christ ist ein Glied an diesem Leib (vgl. Römer 12,4-5). Maria ist somit **zwangsläufig** die Mutter eines jeden Christen. Aufgrund dieser Tatsache konnte Jesus vom Kreuz herab zu Seiner Mutter sagen: *Frau, siehe, Dein Sohn! Dann sagte Er zu dem Jünger: Siehe, Deine Mutter* (Johannes 19,26-27)!

Nun schreibt der Evangelist weiter: *Und von jener Stunde an nahm Sie der Jünger zu sich!* Johannes nahm Maria also als Mutter zu sich. Er stand stellvertretend für uns alle unterm Kreuz. Wir sollen daher tun, was Johannes auf Geheiß Jesu getan hat: Maria als Mutter zu sich nehmen!

Nun ist es aber so, dass nur katholische — und davon leider nur wenige — und orthodoxe Christen Maria als ihre Himmlische Mutter anerkennen und verehren. Maria ist, wie gesagt, zwar Mutter aller Christen, kann aber denen, die Sie als solche nicht anerkennen, verständlicherweise fürsprechend nicht (wie dem Brautpaar bei der Hochzeit in Kana! Johannes Kap. 2) zur Seite stehen. Auch aufgrund unseres freien Willens kann und will Maria Sich uns nicht aufdrängen. Wer sich aber Ihrem Unbefleckten Herzen weiht und damit Ihren Herzenswunsch erfüllt, der bringt Ihr gegenüber zum Ausdruck: „Ich vertraue Dir in allem und übergebe mich ganz der Liebe Deines Herzens. Du bist von nun an meine Mutter und ich Dein Kind!“ Damit erhält Maria unsere **Einwilligung**, Ihre Mutteraufgabe uns gegenüber voll zu erfüllen und wir versprechen Ihr im Gegenzug: „Wir sind Deine Kinder, wir wollen auf Dich hören und Deine Bitten erfüllen!“ Auf diese Weise „genehmigen“ wir unserer Himmlischen Mutter uneingeschränkt, an uns zu arbeiten, uns zur Heiligkeit zu führen und uns vor allen Gefahren des Leibes und der Seele zu bewahren.

Der Himmlische Vater will durch die Taufe, die Himmlische Mutter durch die Weihe an Ihr Unbeflecktes Herz, **unser Einverständnis** zu Ihrem Handeln an uns. Auf der anderen Seite der Glaubenswirklichkeit sieht die Sache natürlich ganz anders aus. Hier drängt sich uns einer ungestüm auf und bittet nicht um unser Einverständnis. Ihm müssen wir im Namen Jesu befehlen, von uns zu weichen und dort hinzugehen, wo ihm der Herr den Platz zugewiesen hat. *Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel Widerstand; dann wird er vor euch fliehen* (Jakobus 4,7).